Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 16 (2009)

Heft: 3

Artikel: E-30 : preisgünstiges Mittelklasse-Modell mit Schwenkmonitor und

schnellem AF

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979643

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

olympus E-30: Preisgünstiges Mittelklasse-Modell mit Schwenkmonitor und schnellem AF

In der Aufstellung von Olympus wurde eine wichtige Lücke geschlossen: Die E-30 ist das fehlende Bindeglied zwischen Anfänger- und Profikamera zwischen E-520 und der E-3. Sie zeigt aber sehr viele Gemeinsamkeiten mit der Profikamera. In manchen Dingen scheint die Neue sogar überlegen. Was darf man von ihr erwarten?



Die volle Kontrolle, aber ein eher kleines Wählkreuz.

Sicherer Halt

Die Form des Gehäuses ist identisch mit der der E-3. Allerdings ist die Olympus E-30 weniger auf Wetterbeständigkeit getrimmt und mit Kunststoff verkleidet. Die Kamera fühlt sich trotzdem gut in der Hand an, auch die Gewichtsverteilung ist sehr gut. Der grosse Griffwulst hilft sehr und macht genau das was er sollte, nämlich sicheren Halt geben. Die Knöpfe sind im Allgemeinen sehr gut angeordnet, für manche muss man aber die linke Hand benutzen. Dank dem schwenkbaren Bildschirm wird man aber sowieso oft beidhändig fotografieren.

Die Einsparungen bei der Robustheit bringen einen Vorteil beim Gewicht. Ohne Objektiv kommt die E-30 gerade einmal auf 665 Gramm.

Keine Frage, dass das schwenkbare LCD ein Vorteil ist. Dessen Grösse (nicht aber Auflösung) hat im Vergleich zur E-3 leicht zugenommen. Gerade bei Liveview-Aufnahmen ist die Flexibilität ein klares Plus. Der optische Sucher wurde deshalb aber nicht vernachlässigt. Er ist sehr hell, Mit der E-30 weitet Olympus geschickt seine Palette an digitalen Spiegelreflexkameras aus. Sie profitiert dabei ungemein vom professionellen Modell E-3. Das Modell für den ambitionierten Fotografen überzeugt mit grosser Ausstattung und hervorragender Bildqualität.



Die Olympus E-30 verfügt über die selbe Gehäuseform, wie die E-3. Der dreh- und schwenkbare Bildschirm erweist sich als äusserst praktisch.

deckt 98% des Bildes ab und verfügt über einen Vergrösserungsfaktor von 1,02.

Gespeichert wird wahlweise auf Compact Flash oder xD. Es können beide Karten gleichzeitig eingelegt werden und der Speicherort zwischen den Aufnahmen gewechselt werden. Der Akku scheint ordentlich Puste zu haben. Aber Achtung: Die Ladeanzeige besteht nur aus zwei Strichen. Das Beste am Akku aber ist, dass es derselbe wie bei der E-3 ist. So ist auch der Batteriegriff (wie sämtliches Zubehör) auf beiden Kameras nutzbar.

Kunstfilter und viel mehr

Beim Four Thirds Sensor wurde die Pixelzahl erhöht: Die E-30 verfügt über 12,3 Millionen Pixel. Da sich die Sensorgrösse nicht verändert hat bedeutet das im Umkehrschluss kleinere Pixel. Im Serienbildmodus schafft die Kamera beachtliche fünf Bilder pro Sekunde. Bei der Sensorempfindlichkeit deckt die Olympus E-30 den selben Bereich wie die E-3 ab, nämlich von ISO 100 bis 3'200. Verschlusszeiten sind von 1/8'000 bis 60 Sekunden möglich.

So richtig punkten kann die Olympus E-30 bei der Ausstattung. Sie bietet eigentlich sämtliche Möglichkeiten für den ambitionierten Fotografen. Neben den üblichen manuellen Einstelloptionen bietet die E-30 viele zusätzliche Möglichkeiten für Fototüfteleien. Der Panoramamodus gehört zum Beispiel dazu. Oder die sechs Kunstfilter. Sie versehen die Bilder mit unterschiedlichen Effekten und verleihen jeder Aufnahme einen besonderen Touch. Die Wirkung der Filter Pop Art, Weichzeichner, blasse & helle Farbe, Light Tone, körniger Film und Lochkamera lässt sich bereits während der Bildkomposition auf dem LCD betrachten. Auch Mehrfachbelichtungen sind möglich (bis zu drei Aufnahmen können im RAW-Format übereinander gelegt werden).

Auch für den Blitz gibt es beinahe unzählige manuelle Einstellungsmöglichkeiten. Und auch mit der E-30 lassen sich mehrere kompatible externe Blitzgeräte steuern.



Der zweite Bildschirm und verschiedene Wähltasten.

Die E-30 verfügt über ein AF-System mit elf Kreuz-Sensoren, auch das geerbt vom E-System-Flaggschiff. Mit sowohl vertikalen als auch horizontalen Sensorlinien errechnen insgesamt 44 verschiedene Datenpunkte den korrekten Fokus.

Einfache Handhabung

In der Praxis erweist sich dieser Autofokus als schnell und präzise – trotz fehlendem Ultraschall-Antrieb im Testobjektiv. Wir durften die Olympus E-30 mit dem 1:2,8-3,5/14-54 mm Objektiv testen. Es wurde mit dieser Kamera neu aufgelegt und ist ein sehr gutes Mittelklasse-Standardzoom.

Dank des eingebauten Bildstabilisators mit einer Kompensationsleistung von fünf LW-Stufen hat der Fotograf einen grossen Spielraum und Fotos sind eher geschützt vor Verwacklungsunschärfen – unabhängig vom verwendeten Objektiv. Der Modus des optischen Verwacklungsschutz (Sensor Shift) ist über eine Taste unter dem Wählkreuz einstellbar. Das Wählkreuz ist unser einziger Kritikpunkt bei der Bedienung, die sonst flüssig

und einfach gelingt: Es ist etwas gar klein geraten. Den Menüs hätte ein bisschen mehr Ordnung gut getan, aber der schnelringes Rauschen auszumachen. Mit den Vollformatkameras der Konkurrenz kann sie zwar natürlich nicht ganz mithalten,

Kontrastumfang wird gut bewältigt und die Farbwiedergabe ist sehr akkurat und vermag zu gefallen.

ansehen. Die E-30 ist eine sehr gut ausgestattete Mittelklassekamera, die kaum einen Wunsch offen lässt: Robuste Verarbei-



Mit den Kunstfiltern können spannende Bilder entstehen. Nur: Das Korn ist ein digitales und die Vorschau des Bildes gibt's schon im Liveview.

le Zugriff auf die wichtigsten Funktionen ist mit der «OK»-Taste optimal gewährleistet.

Erfreulich präsentiert sich die Low Light Performance. Auch bei höheren ISO-Zahlen ist nur gebis ISO 800 sind aber keinerlei Probleme festzustellen und auch darüber sind die Bilder noch gut verarbeitbar.

Mit der Bildqualität waren wir allgemein sehr zufrieden: Der



Die gleiche Szene ohne Filter. Bei der E-30 überzeugt die Bildqualität und die Handhabung.

Fazit: Von der Olympus E-30 dürfen sich sowohl ambitionierte Einsteiger, wie auch Umsteiger angesprochen fühlen. Gerade Besitzer einer E-xx0 Kamera von Olympus sollten sie sich genauer tung, schnelles Liveview, effektive Bildstabilisation, Fülle an Features und manueller Eingriffsmöglichkeiten, sehr gute Bildqualität und geringes Rauschen sprechen alle für die E-30.

